Mehrjähriger Arbeitsplan 2014-2016

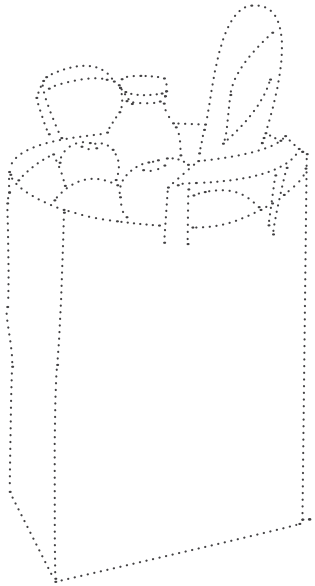
Jahresarbeitsplan 2014

Der Lebensmittelsicherheit in Europa verpflichtet

efsa
European Food Safety Authority

Mehrjähriger Arbeitsplan
2014-2016

Jahresarbeitsplan 2014



Inhalt

1 Vorwort **5**

2 Mehrjähriger Arbeitsplan 2014-2016: Überblick **6**

2.1 Strategische Ziele 6

2.2 Rahmenbedingungen 6

2.3 Trends bei der wissenschaftlichen Arbeit 7

2.4 Trends bei der Risikokommunikation 7

3 Jahresarbeitsplan 2014 **8**

3.1 Überblick 8

3.2 Wissenschaftliche Gutachten und Beratung 9

3.3 Bewertung regulierter Produkte 10

3.4 Datenerhebung, wissenschaftliche Zusammenarbeit und Netzwerke 12

3.5 Kommunikation und Dialog 14

3.6 Höhepunkte im Bereich der Risikobewertung für 2014 15

1. Vorwort

Der Arbeitsplan der EFSA für das Jahr 2014 wurde vor dem Hintergrund unseres ersten mehrjährigen Arbeitsplans (MAP) für 2014 bis 2016 erstellt. Wir sind zuversichtlich, dass die EFSA dank einer stärkeren Betonung ihrer mittelfristigen Planung der sich ihr stellenden Herausforderung gewachsen ist, auch in Zeiten von Sparmaßnahmen den hohen Standard ihrer wissenschaftlichen Arbeit aufrechtzuerhalten und zugleich ihren Dienst für die EU-Bürger noch effizienter zu leisten.

Die Prioritäten des MAP spiegeln das knappere Budget wider, mit dem die Behörde in absehbarer Zukunft arbeiten muss. Angesichts des beschränkten EU-Haushalts wird die EFSA ihre Kooperationsweise mit nationalen und europäischen Einrichtungen verbessern müssen, um die Nutzung und den Austausch von Fachwissen und Informationen zu optimieren. Der Auf- und Ausbau von Vertrauen – ein weiteres strategisches Ziel – ist von entscheidender Bedeutung für den Wert, den die Arbeit der EFSA in den Augen der Bürger hat. Wir haben bereits zahlreiche Initiativen im Hinblick auf Transparenz, Offenheit, Unabhängigkeit und Kommunikation ergriffen, und in Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen werden wir diese für die Schaffung von Vertrauen so wichtigen Komponenten weiter stärken. Sie sind Teil einer Transparenz-Initiative, mit deren Umsetzung wir 2014 beginnen werden.

Das Arbeitsprogramm der EFSA für 2014-2016 veranschaulicht die Herausforderungen, denen Europa angesichts einer immer komplexeren Lebensmittelkette gegenübersteht, sowie unser ungebrochenes Engagement zum Schutz der EU-Bürger durch die Bereitstellung fundierter wissenschaftlicher Beratung. Zu den Höhepunkten für 2014 zählen Arbeiten zu Themen von zentraler Bedeutung für die öffentliche Gesundheit, darunter die Exposition gegenüber Acrylamid in Lebensmitteln und die Bedrohung durch Pathogene wie Salmonellen und Noroviren in Lebensmitteln nicht-tierischen Ursprungs, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die Bewertung von Erzeugnissen, die potenziell für europäische Märkte bestimmt sind, wird im Hinblick auf eine Vielzahl unterschiedlicher Stoffe fortgeführt. Weitere Höhepunkte des Jahres 2014 sind die Neubesetzung der Gremien ANS und CEF sowie die Entwicklung eines ISO-9001-kompatiblen Qualitätsmanagementsystems.

Die kommenden Jahre werden schwierig und nicht immer vorhersehbar sein, doch mit einer sorgfältigen Planung und Ressourcenverteilung kann die EFSA sicherstellen, dass sie auf die Mehrzahl der Eventualitäten vorbereitet ist und auch in Zukunft ihren Dienst für die EU-Bürger erfüllen kann.

Bernhard Url,
Geschäftsführender Direktor

2. Mehrjähriger Arbeitsplan 2014-2016: Überblick

2.1 Strategische Ziele

Die EFSA wird auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle beim Schutz der öffentlichen Gesundheit spielen, indem sie wissenschaftliche Beratung leistet, die es Entscheidungsträgern ermöglicht, Lebensmittelrisiken anzugehen und die Entscheidung für eine gesunde Ernährungsweise zu unterstützen. Hierzu hat die Behörde drei wichtige strategische Schwerpunkte für den Zeitraum 2014-2016 festgelegt.

Erhöhung von Nutzen und Zweckmäßigkeit ihrer wissenschaftlichen Beratung. Die EFSA muss sicherstellen, dass die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit so verfasst sind, dass sie von denjenigen, die in letzter Instanz für das Risikomanagement verantwortlich sind, sowie sonstigen Interessengruppen leicht verstanden werden können.

Ausbau der EU-Risikobewertungsgemeinschaft und Optimierung der Ressourcennutzung. Die EFSA muss die ihr zur Verfügung stehenden Mittel optimal nutzen – intern durch Steigerung ihrer Effizienz und extern durch Verbesserung der Zusammenarbeit mit nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden, europäischen Institutionen und internationalen Organisationen.

Mehr Vertrauen und Transparenz. Neben dem Programm zur Öffnung wissenschaftlicher Sitzungen für Beobachter möchte die EFSA die Transparenz sowohl in Bezug auf ihre Arbeitsabläufe als auch hinsichtlich des Zugangs zu den von ihr verwendeten wissenschaftlichen Daten steigern. Effektive Kommunikation ist eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung von Vertrauen. Daher wird die EFSA sich verstärkt darauf konzentrieren, die Relevanz und Verständlichkeit ihrer kommunikativen Botschaften zu erhöhen und den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden.

2.2 Rahmenbedingungen

Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach wissenschaftlicher Beratung durch die EFSA – mit durchschnittlich 500 eingehenden Mandaten pro Jahr – bis 2016 konstant bleibt. Dabei wird der Bedarf an Risikobewertungen und wissenschaftlicher Beratung in Bereichen wie neuartige Lebensmittel, Pestizide, Pflanzenschädlinge und Enzyme steigen, während er in anderen Bereichen, etwa bei gesundheitsbezogenen Angaben, zurückgehen könnte. Mit zunehmender Nachfrage nach wissenschaftlicher Beratung in Bereichen wie Umweltrisikobewertung, Überwachung nach dem Inverkehrbringen,

Risiko-Nutzen- und Wirksamkeitsstudien werden die Grenzen der Arbeit der EFSA weiter herausgefordert werden.

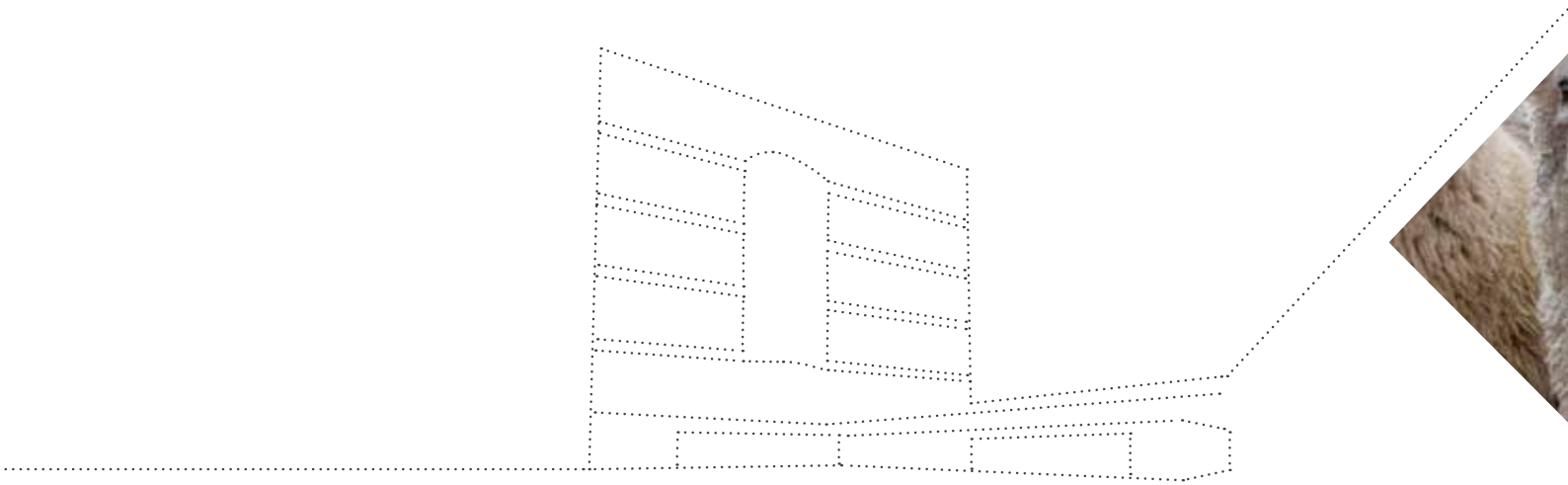
Infolge des technologischen und wissenschaftlichen Fortschritts wird der Trend zu immer komplexeren Mandaten für die EFSA voraussichtlich anhalten. Darüber hinaus muss die EFSA in Anbetracht der Herausforderungen durch einen zunehmend globalisierten Handel mit Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten auch künftig in der Lage sein, rasch mit wissenschaftlicher Beratung und konkreter fachlicher Unterstützung auf akute, für die Lebensmittelsicherheit relevante Vorkommnisse zu reagieren, von denen die Mehrzahl wahrscheinlich grenzüberschreitender Natur sein wird.

2.3 Trends bei der wissenschaftlichen Arbeit

Gemäß den strategischen Zielen im Hinblick auf die Exzellenz der wissenschaftlichen Beratung durch die EFSA plant die Behörde innerhalb der nächsten drei Jahre: die Entwicklung von Methodiken zur Ermittlung neu auftretender Risiken; die Stärkung der Evidenzbasis für ihre wissenschaftliche Beratung, mit besonderem Schwerpunkt auf der Datenerhebung und dem Zugang zu wissenschaftlicher Literatur; sowie die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Leitlinien und Methoden. Darüber hinaus wurde die Grundlage für eine Einstufung von Risiken für die öffentliche Gesundheit gelegt, was die EFSA bei der Prioritätensetzung hinsichtlich ihres Arbeitsprogramms unterstützen soll.

2.4 Trends bei der Risikokommunikation

Externe Rückmeldungen haben ergeben, dass Interessengruppen die Kommunikation der EFSA in der Regel für nützlich und verständlich genug erachten, um als Grundlage für die Entscheidungsfindung der Risikomanager zu dienen. Die EFSA wird jedoch weiter investieren, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Die Behörde wird die Effektivität der bestehenden Instrumente, insbesondere ihrer Website, verbessern und im Rahmen einer wirkungsvolleren Zusammenarbeit mit nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden ihre Rolle bei der Förderung kohärenter Kommunikation verstärkt wahrnehmen – insbesondere dann, wenn dringende wissenschaftliche Beratung benötigt wird.



3. Jahresarbeitsplan 2014

3.1 Überblick

Das Arbeitsaufkommen in den verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen wird auch im Jahr 2014 erheblich sein, wobei die Fertigstellung von mehr als 500 Arbeiten geplant ist.

Im Bereich regulierte Produkte wird ein wichtiger Meilenstein des Jahres die Neubesetzung der Gremien ANS und CEF sein. Die Zentralisierung einer Reihe von Funktionen beim Referat Antragsbetreuung hat in den letzten Jahren zu deutlichen Effizienzgewinnen geführt, wobei jedoch noch Spielraum für weitere Verbesserungen besteht. Es werden umfassende Anstrengungen ins Auge gefasst, um die optimale Arbeitsaufteilung zwischen Sachverständigen, Mitarbeitern und externen Vertragspartnern zu ermitteln. Die Verabschiedung der Ergebnisse wird weiterhin in der Verantwortung der wissenschaftlichen Gremien liegen, die Arbeitsabläufe bei der Vorbereitung und Erstellung von Gutachten sollen jedoch optimiert werden. Dies hat Auswirkungen auf die Personalplanung und die Kompetenzprofile von Mitarbeitern, ein Thema, das im Rahmen des Talentförderungsprogramms der EFSA aufgegriffen wird, dessen Ziel darin besteht, die Organisation noch besser in die Lage zu versetzen, geeignete Mitarbeiter und Sachverständige zu gewinnen, dauerhaft zu binden und weiter zu qualifizieren.

Ausgehend von einer externen Bewertung vergangener Projekte im Rahmen des Programms zur Vergabe von Finanzhilfen und öffentlichen Aufträgen sowie dem Evaluationsergebnis zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit wird die EFSA 2014 einen überarbeiteten Fahrplan für Kooperationen vorlegen, der auch Vorschläge zur weiteren Verbesserung des Fremdvergabe-Netzwerks gemäß Artikel 36 einschließt.

Gemäß den strategischen Schwerpunkten des mehrjährigen Arbeitsplans wird sich die EFSA verstärkt als Datendrehscheibe der europäischen Netzwerke im Bereich der Lebensmittelsicherheit positionieren. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Weiterentwicklung des Data-Warehouse der Behörde. Neben der Integration von Daten aus verschiedenen Quellen wird das Warehouse den Zugriff der Mitgliedstaaten und Interessengruppen auf einschlägige Daten erleichtern.

Die EFSA hat sich vorgenommen, die Verständlichkeit ihrer Kommunikationen zu verbessern und die Effektivität der ihr zur Verfügung stehenden Instrumente, insbesondere ihrer Website, zu steigern. Mit der Neugestaltung des Webauftritts wird im Jahr 2014 begonnen, der Relaunch ist für Herbst 2015 vorgesehen. Das *EFSA Journal*, die Publikationsplattform für alle wissenschaftlichen Ergebnisse der Behörde, wird ebenfalls überarbeitet werden.

Der Umfang der für 2014 geplanten Arbeiten sowie die gleichzeitige Begrenzung der Ressourcen erfordern, dass die EFSA auch im kommenden Jahr ihre Bemühungen um eine effizientere Arbeitsweise fortsetzt, indem sie ihre Strukturen, Verfahren und Abläufe überdenkt.

3.2 Wissenschaftliche Gutachten und Beratung

Die jüngste Umstrukturierung der Abteilung Risikobewertung und Wissenschaftliche Unterstützung soll die Serviceorientierung erhöhen, zu Synergie-Effekten führen und innovative Ansätze stärker fördern.

Der Wissenschaftliche Ausschuss der EFSA bemüht sich weiterhin um eine Harmonisierung der Risikobewertungsansätze in Bereichen wie der Anwendung evidenzbasierter Ansätze für die Risikobewertung, der Einbeziehung biologischer Relevanz bei der toxikologischen Risikobewertung, Methoden zur Charakterisierung von Unsicherheiten bei der Risikobewertung und der Abschätzung der menschlichen Exposition sowie der Bewertung von Risiken für die Umwelt.

Zu den zentralen Arbeiten der Behörde im Rahmen der Risikobewertung zählen u. a. ein Abschlussbericht zum Schmallenberg-Virus und die Aktualisierung eines Gutachtens aus dem Jahr 2010 zur Afrikanischen Schweinepest. Die EFSA-Sachverständigen im Bereich Tiergesundheit werden darüber hinaus Arbeiten über das Zusammenwirken mehrerer Risikofaktoren für das Wohlergehen von Schweinen sowie ein wissenschaftliches Gutachten zum Tierschutz bei Schafen abschließen, das auch eine Risikoeinstufung für verschiedene Rassen und Haltungsweisen umfasst.

Die EFSA erwartet, im Rahmen der Überarbeitung der EU-Liste von Organismen, die eine Gefahr für die Pflanzengesundheit darstellen, von der Europäischen Kommission 40 Ersuchen zur Risikobewertung von Pflanzenschädlingen zu erhalten. Weitere Schwerpunkte im Bereich der Pflanzengesundheit umfassen die vollständige Bewertung des Pflanzenbakteriums *Xylella fastidiosa* und die Bewertung des Umweltrisikos durch die Apfelschnecken *Pomacea maculata* und *P. canaliculata*.

Des Weiteren werden Risikobewertungen für Mykotoxine, Metalle und Acrylamid in Lebensmitteln durchgeführt werden. Im Hinblick auf biologische Kontaminanten wird sich die Arbeit auf Risiken für die öffentliche Gesundheit durch Krankheitserreger wie *Samonella* und Norovirus in Lebensmitteln nicht tierischen Ursprungs konzentrieren. Darüber hinaus werden die Risiken in Zusammenhang mit dem Transport von Frischfleisch und verdorbenen Konsumeiern bewertet werden. Die EFSA wird ihre Bewertung von Methoden zur molekularen Typisierung der wichtigsten durch Lebensmittel übertragenen mikrobiologischen Gefahren fortsetzen, um die Untersuchung von Ausbrüchen zu erleichtern und die diesbezügliche Überwachung zu verbessern. Im Nachgang zur Grundlagenstudie über *Listeria* in verzehrfertigen Lebensmitteln wird die EFSA zur Typisierung der gesamten Genomsequenz des Erregers beitragen.

Die Ernährungssachverständigen der Behörde werden ihre Arbeit zu Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr *(Dietary Reference Values* – DRV*)* mit der Festlegung von DRV für Mikronährstoffe fortsetzen. Außerdem werden sie Beratung hinsichtlich der Zusammensetzung von Säuglingsfolgenahrung, der Aufnahme von Koffein sowie möglicher Schwellenwerte für Allergene in Lebensmitteln leisten.

Grundlage für die Risikobewertungen der EFSA sind auch künftig die Erhebung und Überwachung von Daten zur Lebensmittelsicherheit – darunter Daten über das Vorkommen chemischer Stoffe in Lebensmitteln, Zoonosen und Antibiotikaresistenzen, den Lebensmittelverzehr und Pestizidrückstände – sowie Expositionsabschätzungen in Bezug auf lebensmittelbedingte chemische Gefahren. Zu den Schwerpunkten für 2014 zählt auch die Abschätzung der ernährungsbedingten Exposition gegenüber gefährlichen Verbindungen unter Verwendung von Daten zu deren Vorkommen, die in der Umfassenden Europäischen Datenbank über den Lebensmittelverzehr gespeichert sind.

3.3 Bewertung regulierter Produkte

Die Bewertung regulierter Produkte und gesundheitsbezogener Angaben wird auch 2014 hohe Priorität für die EFSA haben.

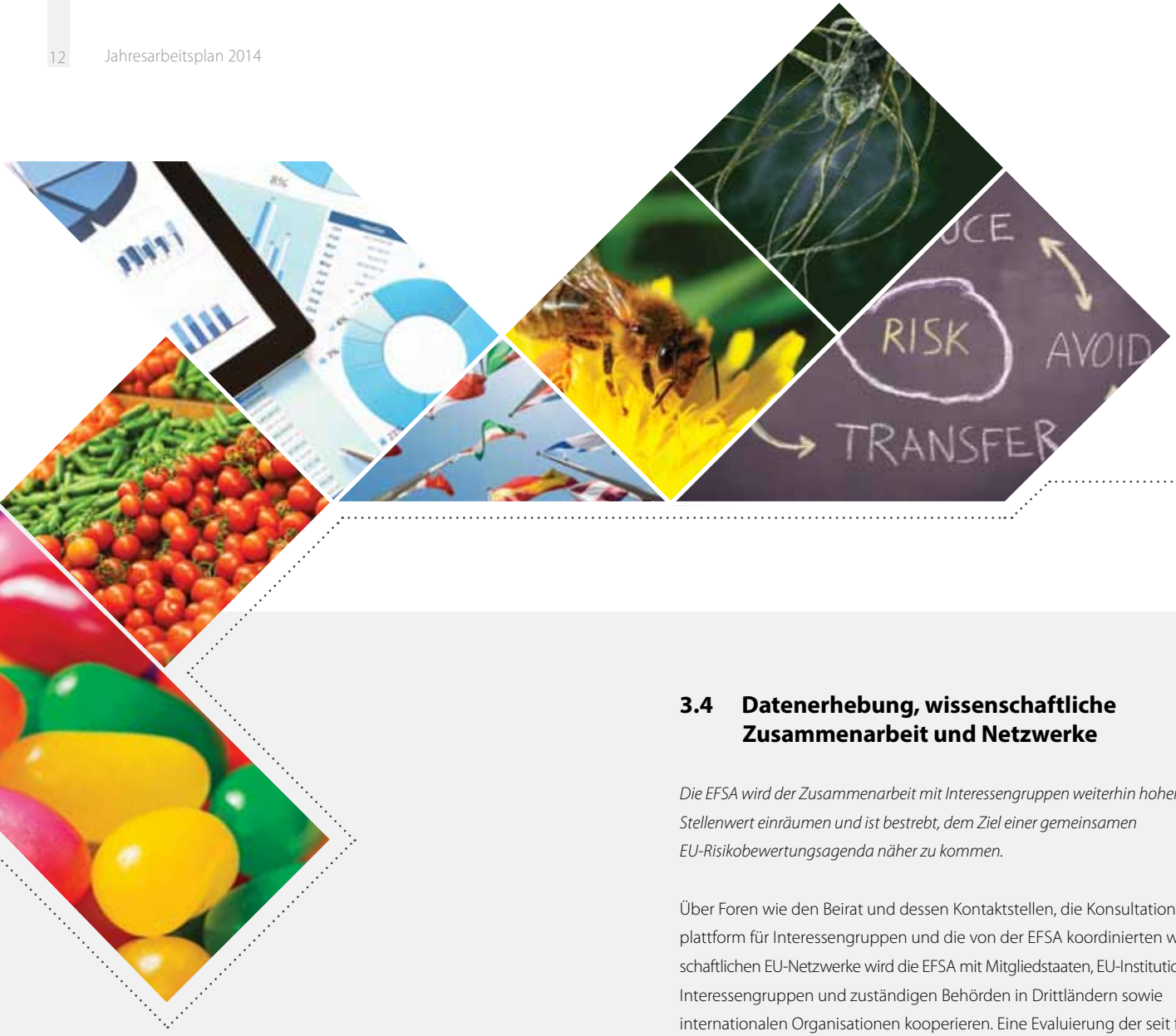
Im Bereich Lebensmittelenzyme wird ein deutlich zunehmendes Arbeitsaufkommen erwartet. Bewertungen sind außerdem für bestehende und neue Lebensmittelaromen, für Monomere und Additive, die in Lebensmittelkontaktmaterialien aus Kunststoff verwendet werden, für Materialien

aus recycelten Kunststoffen sowie für aktive und intelligente Verpackungen geplant. Die Fertigstellung des wissenschaftlichen Gutachtens zu Bisphenol A, das in der Entwurfsphase eine zweistufige öffentliche Konsultation zu der Expositionsabschätzung bzw. den Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit durchlief, ist für Ende 2014 geplant.

Zugelassene Futtermittelzusatzstoffe werden erneut überprüft und neue erstmals bewertet. Die EFSA wird Anträge auf Verwendung von genetisch veränderten Organismen (GVO) in Lebens- bzw. Futtermitteln sowie für den Anbau prüfen; sie wird den sicheren Einsatz von GVO bewerten und die Umweltüberwachung nach deren Inverkehrbringen evaluieren. Darüber hinaus werden Leitliniendokumente für Antragsteller erstellt und aktualisiert. Im Bereich Ernährung werden die Bearbeitung von Anträgen zu gesundheitsbezogenen Angaben sowie die Entwicklung weiterer oder überarbeiteter Leitlinien für Antragsteller fortgesetzt. Auch die Sicherheitsbewertung neuartiger Lebensmittel und die diesbezügliche Entwicklung von Leitlinien für Antragsteller stehen nach wie vor auf dem Programm.

Die Sachverständigen der EFSA im Bereich Pestizide werden weitere Schlussfolgerungen zu neuen und bestehenden Wirkstoffen, bei denen eine Verlängerung der Zulassung ansteht, veröffentlichen. Die Bewertung potenzieller Risiken für Bienen durch Pestizide, insbesondere Neonicotinoide, wird zur Unterstützung der Risikomanager fortgeführt. Die Überarbeitung harmonisierter Risikobewertungsmethoden und der Leitliniendokumente zur Bewertung der Auswirkungen von Pestiziden auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt wird ebenfalls fortgesetzt.

Das Referat Antragsbetreuung wird die Qualität der Dienstleistungen für Antragsteller, Mitgliedstaaten und Interessengruppen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, weiter steigern und den Dialog mit diesen intensivieren. Das Referat wird die erfassungs- und verwaltungstechnischen Verfahren, die mit der Einreichung von Anträgen auf Bewertung von Lebens- und Futtermitteln, genetisch veränderten Organismen, Pflanzenschutzmitteln, Lebensmittelzusatzstoffen und -verpackungen sowie gesundheitsbezogenen Angaben verbunden sind, stärker koordinieren und straffen. Die Einführung einheitlicher Fristen für Antragsteller zur Einreichung zusätzlicher oder ergänzender Informationen an die EFSA wird zur weiteren Vereinfachung des Bewertungsprozesses beitragen.

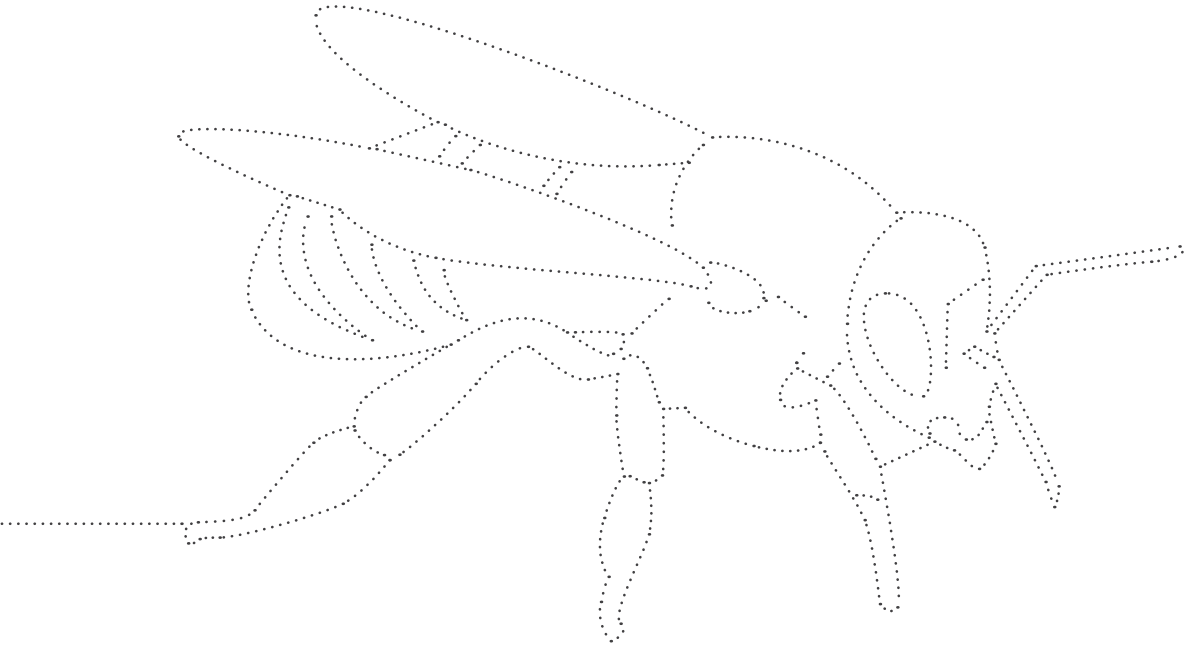


3.4 Datenerhebung, wissenschaftliche Zusammenarbeit und Netzwerke

Die EFSA wird der Zusammenarbeit mit Interessengruppen weiterhin hohen Stellenwert einräumen und ist bestrebt, dem Ziel einer gemeinsamen EU-Risikobewertungsagenda näher zu kommen.

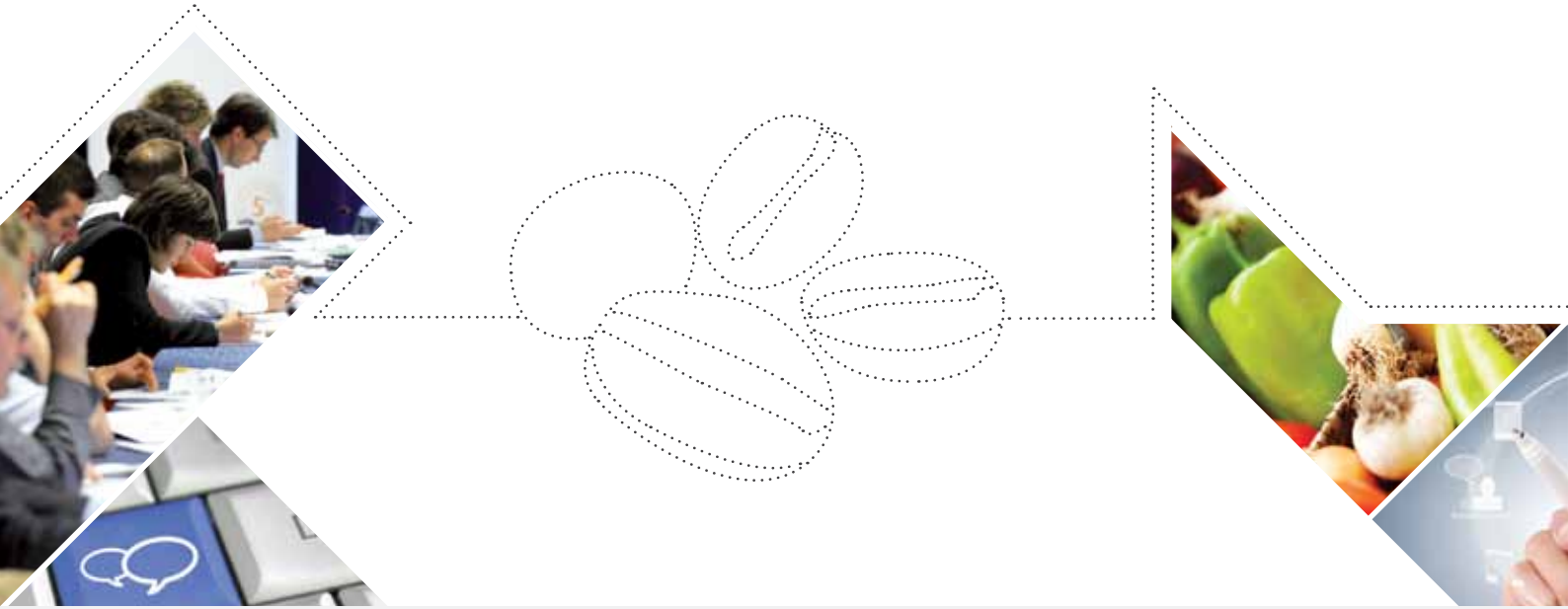
Über Foren wie den Beirat und dessen Kontaktstellen, die Konsultationsplattform für Interessengruppen und die von der EFSA koordinierten wissenschaftlichen EU-Netzwerke wird die EFSA mit Mitgliedstaaten, EU-Institutionen, Interessengruppen und zuständigen Behörden in Drittländern sowie internationalen Organisationen kooperieren. Eine Evaluierung der seit fünf Jahren bestehenden Sachverständigendatenbank ist im Gange.
Neben dem Heranführungsprogramm wird die EFSA auch einen Beitrag zum Europäischen Nachbarschaftsprogramm leisten und so die Zusammenarbeit über die Mitgliedstaaten hinaus fördern.

Der im Jahresbericht über neu auftretende Probleme (2012) skizzierten Strategie folgend, wird die EFSA weiterhin mit den Mitgliedstaaten,



institutionellen Partnern und Interessengruppen zusammenarbeiten, um frühzeitig neu auftretende Probleme in der Lebensmittelkette zu identifizieren. Hierbei wird sie von einer ständigen Arbeitsgruppe des Wissenschaftlichen Ausschusses unterstützt. Ein Projekt zur Erfassung toxikologischer Daten von 100 exemplarischen chemischen Gemischen wird zum Abschluss kommen, so dass wir eine konkrete Vorstellung davon erlangen, was auf diesem Gebiet zu erreichen ist. Daten werden ebenfalls erhoben werden im Rahmen eines fremdvergebenen Auftrags zur Erstellung eines Überblicks zum Stand der Wissenschaft im Bereich Human-Biomonitoring und dessen Anwendung bei der Abschätzung der Exposition des Menschen gegenüber chemischen Stoffen in Lebensmitteln. Auf dem Gebiet der Bienengesundheit wird die EFSA, ausgehend von ihrem wissenschaftlichen Kolloquium im Jahr 2013, damit fortfahren, den Daten- und Risikobewertungsbedarf im Hinblick auf die Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes für die Risikobewertung in diesem Bereich zu ermitteln.

Die EFSA wird 2014 ihr Projekt zur Entwicklung eines Data-Warehouse im Bereich der Lebensmittelsicherheit fortführen. Sie wird weiterhin auf Ersuchen der Kommission Berichte zu ausgewählten Kontaminanten erstellen, und das in den Jahren 2010/2011 entwickelte Lebensmittelklassifikationssystem wird zunehmend in die Aktivitäten der EFSA integriert und den Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt werden. Die Planung und Erhebung harmonisierter Daten zu Vorkommen und Lebensmittelverzehr sollen gefördert werden, einschließlich der Überwachung von Lebensmittelzusatzstoffen nach dem Inverkehrbringen. Die Datenerhebung im Rahmen der gesamteuropäischen Verzehrstudie („*EU Menu*“) wird 2014 fortgesetzt, und die erste Piloterhebung von Daten zur molekularen Typisierung von durch Lebensmittel übertragbaren Krankheitserregern in Lebensmitteln und Tieren wird in Zusammenarbeit mit den EU-Referenzlaboratorien durchgeführt. Gemeinsam mit dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten werden die jährlichen EU-Kurzberichte über lebensmittelbedingte Ausbrüche und Antibiotikaresistenzen erstellt, und auch Jahresberichte über Rückstände von Tierarzneimitteln und Pestiziden werden vorgelegt werden.



3.5 Kommunikation und Dialog

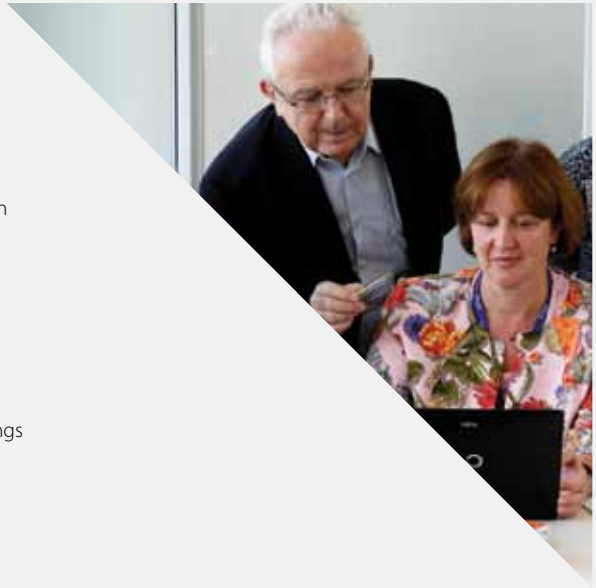
Die EFSA ist entschlossen, die Verständlichkeit ihrer Kommunikation weiter zu verbessern und die Effektivität der ihr zur Verfügung stehenden Instrumente, insbesondere ihrer Website, zu steigern.

2014 wird mit einer umfassenden Überarbeitung der EFSA-Website begonnen, deren Relaunch für Herbst 2015 vorgesehen ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird darauf liegen, das Verständnis der Rolle der EFSA und des Fachgebiets der Risikobewertung zu erhöhen. Eine Evaluation des *EFSA Journal* wird ebenfalls 2014 vorgenommen werden. Ziel ist, das *Journal* so zu positionieren, dass die wissenschaftliche Arbeit der Behörde möglichst wirkungsvoll kommuniziert werden kann.

Die EFSA wird ihre Rolle bei der Förderung von Kohärenz im Rahmen der europäischen Risikokommunikation verstärkt wahrnehmen, insbesondere dann, wenn dringende wissenschaftliche Beratung erforderlich ist. Dies geschieht durch eine effektivere Zusammenarbeit mit den nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden (begleitet von einem Schulungsprogramm für 2014) und wird unterstützt durch die Erstellung von Leitlinien für eine effektivere Krisenkommunikation.

Die EFSA wird mit den Vorbereitungen für die nächste Eurobarometer-Umfrage beginnen, deren Durchführung für Anfang 2015 geplant ist, um weitere Erkenntnisse zur EU-weiten Verbraucherwahrnehmung von Risiken im Lebensmittelbereich zu gewinnen und diesbezügliche Entwicklungen im Zeitverlauf beobachten zu können.

Die EFSA wird auch künftig mit Interessengruppen sowie der Arbeitsgruppe „Kommunikation" des Beirats und dessen Kontaktstellen eng zusammenarbeiten, um kommunikative Maßnahmen auf nationaler Ebene zu optimieren und so Zielgruppen in den Mitgliedstaaten besser zu erreichen. Die Behörde wird außerdem untersuchen, wie bei bestimmten Zielgruppen, z. B. Angehörigen des öffentlichen Gesundheitswesens, das Wissen um die Arbeit der EFSA erhöht werden kann.



3.6 Höhepunkte im Bereich der Risikobewertung für 2014

- Öffentliche Konsultation zu Acrylamid in Lebensmitteln
- Veröffentlichung des Berichts über Datenbedarf bei der Bewertung von Risiken für Bienen
- Wissenschaftliches Gutachten zu Bisphenol A
- Abschlussbericht über das Schmallenberg-Virus
- Aktualisiertes Gutachten über die Afrikanische Schweinepest
- Beratung zu *Xylella fastidiosa*
- Bewertung der Risiken für die Umwelt durch *Pomacea maculata* (Apfelschnecke)
- Bewertung der Risiken durch Krankheitserreger in Lebensmitteln nicht tierischen Ursprungs
- Evaluierung von Methoden der molekularen Typisierung
- Gutachten zur Aufnahme von Koffein über sämtliche Quellen
- Bewertung der Risiken durch Allergene in Lebensmitteln
- Bewertung der Risiken durch Pestizide auf Basis von Neonicotinoiden
- Neubesetzung zweier Wissenschaftlicher Gremien

TM-02-14-188-DE-C

efsa
European Food Safety Authority

Via Carlo Magno 1A
43126 Parma
ITALIEN

Tel. +39 0521 036 111
Fax +39 0521 036 110
www.efsa.europa.eu

Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-9199-582-0
doi: 10.2805/55285

Fotos: EFSA, Getty Images, iStockphoto, Shutterstock, Inmagine

© Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, 2014. Die Reproduktion ist, ausgenommen zu gewerblichen Zwecken, unter Angabe der Quelle gestattet.